

Mönch im Kloster St. Emmeran vor Regensburg, vorsezte, und ihm die Kirchen zu Merseburg, Memmeleben, Kirchberg und Dornburg unterwarf. Im Jahr 968 führte endlich eben dieser Kaiser seinen schon früher gefaßten Entschluß, mit allem Eifer für die Ausbreitung des Christenthums unter den Slaven zu sorgen, dadurch aus: daß er die Bisthümer Merseburg, Zeitz, Meisen u. s. w. stiftete, sie reichlich ausstattete, und der Oberaufsicht des gleichfalls von ihm gestifteten Erzbisthums Magdeburg unterwarf. Zum Hochstifte Zeitz schenkte er alle seine zwischen der Elster und Pleiße gelegene Besitzungen, nur das Schloß Plisni (jezt Altenburg) ausgenommen, nebst dem sogenannten verblichenen Decanate trans Mildam, welches aus einigen Theilen der Aemter Zwicau, Grünhain und Schwarzenberg, auch verschiedenen Gräflich-Schönburgischen Gütern bestand, wo der Bischof, jedoch allem Ansehen nach, nächst dem Rechte der geistlichen Aufsicht, nur einige Zinsen zu heben hatte. Der geistlichen Aufsicht des Bischofs vertrauete er alles, was man jezt unter dem Fürstenthume Altenburg, den Besitzungen der Grafen und Herren von Schönburg, dem gesamtten Voigtlande, dem Neustädtischen Kreise und dem, auf der rechten Seite der Saale gelegenen Theile des Amts Weisensfels, begreift. Zu Beschüzern bekam das Stift die Apostel Peter und Paul, daher noch jezt Petri Schlüssel und Pauli Schwert im Stiftswappen geführt werden. Der erste geistliche

che